

Neues Handbuch der Musikwissenschaft
Band 10

Carl Dahlhaus /
Helga de la Motte-Haber (Hg.)

SYSTEMATISCHE MUSIKWISSENSCHAFT

LAABER

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Umfang, Methode und Ziel der Systematischen Musikwissenschaft

Von Helga de la Motte-Haber

Vorwort und Zusammenfassung	1
Geschichte und Systematik	1
Die Systematische Musikwissenschaft im Dienste der Kunstgesetze?	1
Die »Erschütterungen« durch den Historismus und die Entwicklung zur Grundlagenforschung	4
Die Wende zu einer neuen Konzeption	10
Der Gegenstand der Systematischen Musikwissenschaft	11
Über die Notwendigkeit der Systematischen Musikwissenschaft	13
Die Teilbereiche der Systematischen Musikwissenschaft	14
Die Musiktheorie	15
Die Musikästhetik	16
Die Musiksoziologie	17
Die Musikpsychologie	17
Zur Anordnung der einzelnen Kapitel	20
Die Methode der Systematischen Musikwissenschaft	21
Das Ziel der Systematischen Musikwissenschaft	22
Literaturhinweise	24

Kapitel II: Musikwissenschaft und Systematische Musikwissenschaft

Von Carl Dahlhaus

Was ist eine musikalische Tatsache?	25
Systematik als Erklärungsmodell	28
Arten und Funktionen der Systematik	33
System und Systematik	33
Klassifikation, Typologie, Feldbegriff	34
Tonsystem und Werkbegriff als Paradigmen Systematischer Musikwissenschaft	36
Zur antiken Theorie der Musik	36
Musiktheorie als Kunstlehre	38
Systematische Musikwissenschaft und Strukturgeschichte	40
Traditionsbestände der Systematischen Musikwissenschaft	43
Der Begriff der Musikästhetik	44
Konzepte der Musiksoziologie	46
Literaturhinweise	47

Kapitel III: Begründungen musiktheoretischer Systeme

Von Helga de la Motte-Haber und Peter Nitsche

Die antiken Traditionen	49
Die Zahl als wirkendes Prinzip oder als äußeres Maß	49
Philologie als Theorie	50
Theologie als Negation von Theorie	50
Geometrische Begründung der Weltharmonik	51
Subjektivismus und Naturalismus	53
Algebraische Theorie dur-moll-tonaler Beziehungen	53
Subjektivistische Begründung von Kompositionslehre	54
Eine Resonanztheorie musikalischer Wirkung	56
Zahlentheorie ästhetischer Phänomene	57
Eine transzendente Theorie harmonischer Prozesse	58
Physikalische Kritik des Physikalismus	59
Idealismus und Empirismus	60
Dialektische Begründung	60
Theorie als Grundlagenforschung	62
Dogmatischer und physikalistischer Dualismus	62
Phänomenologisch-psychologische Begründungsversuche	64
Musikalische Logik: Hugo Riemann und Carl Stumpf	64
Vitalismus und Gestalttheorie: Die Musikpsychologie von Ernst Kurth	70
Psychologisch naive Argumentationen	75
Das »Wesen« psychologischer Theorien	77
Literaturhinweise	79

Kapitel IV: Ästhetik und Musikästhetik

Von Carl Dahlhaus

Kunstwissenschaft und ästhetische Theorie	81
Ästhetische Theorie als Dogmatik	86
»Anarchie der Systeme«?	86
Dogmatik und Historie	87
Der Werkbegriff als Paradigma	90
Kunst und Anti-Kunst	90
Kriterien des Werkbegriffs	93
Philosophische und literarische Prämissen	101
Zum Formbegriff des Mittelalters	101
Die Idee der absoluten Musik	102
Ungleichzeitigkeit und Systematik	104
Literaturhinweise	107

Kapitel V: Musiksoziologische Reflexionen

Von Carl Dahlhaus und Günter Mayer

Zur Theorie der musikalischen Gattungen	109
Konglomerat oder Funktionszusammenhang?	109
Klassifikationsversuche	112
Kriterien	118
Musiksoziologie und Geschichtstheorie	124
Musiksoziologie im Realprozeß geschichtlicher Widerspruchsbe- wegung	124
Gegenstand und Reichweite von Musiksoziologie	128
Zugang 1: Klangliches Ereignis	132
Zugang 2: Musikkultur in Gegenwart und Geschichte	145
Literaturhinweise	165

Kapitel VI: Musikalische Hermeneutik und empirische Forschung

Von Helga de la Motte-Haber

Einleitung	171
Exkurs: Hermann Kretzschmars Anregungen zur Förderung psychologischer Forschung	172
Wahrheit und Methode	176
»Mit Empfindung und Ausdruck«: Musik – die Sprache der Gefühle	182
Gefühl und Gedanke	184
Die Dimensionalität der Gefühle	191
Über die Universalität affektiver Merkmale	197
Die Generalisierbarkeit von Gefühlen	203
Die Bedeutung der Ausdrucksproblematik für die Neue Musik	203
Neuheit und Verständlichkeit, Ablehnung oder Wohlgefallen	207
Ideen zu einer »Lehre von den Tonvorstellungen«: Verstehen im Dienst des Wahrnehmens und Urteilens	210
Ein historischer Rückgriff	210
Psychologische als musikalische Ordnungen	212
Zusammenhänge	218
Selektion und Akzentuierung	223
Geistige Repräsentation und begriffliche Ordnung	230
Über die Unmöglichkeit surrealistischer musikalischer Vorstellungen	234
Vorverständnis und Vorurteil	236
Über die Notwendigkeit allgemeinpsychologischer Untersuchungen	241
Literaturhinweise	243

Kapitel VII: Sozialpsychologische Dimensionen des musikalischen Geschmacks

Von Ekkehard Jost

Vorbemerkung	245
Standortbestimmung	245

Musikalische Präferenzen	246
Bedingungsvariablen	247
Lebensalter	249
Geschlecht	250
Soziale Schicht und Schulbildung	255
Massenkommunikationsmedien	256
Umwelt	257
Präferenzspektren	259
Methodenprobleme	259
Prestige-Einstufungen und Programmanalysen	259
Testverfahren	260
Befragungen mittels Stil- und Gattungskategorien	261
Befragungen mittels »klingender Fragebogen«	262
Mehrdimensionale Skalierungsverfahren	265
Schlußbemerkung	267
Literaturhinweise	

Kapitel VIII: Begabung – Lernen – Entwicklung

Von Klaus-Ernst Behne, Eberhard Kötter und Roland Meißner

Musikalische Begabung	269
»Wer ist musikalisch«?	269
Anlage und Umwelt	270
Musikalitätstests	272
Leistungstests	274
Testgütekriterien	274
Informelle Tests	277
Persönlichkeitsmerkmale und Musikverhalten	278
Typologien und Präferenzen	278
Motivation und Deprivation	281
Die Musikerpersönlichkeit	282
Die musikalische Entwicklung des Individuums	285
Zur Situation und Problematik einer genetischen Musikpsychologie	285
Altersspezifische Aspekte der Entwicklung	289
Literaturhinweise	306

Kapitel IX: Wissenschaft und Praxis

Von Günter Kleinen und Helga de la Motte-Haber

Musikpsychologie und Musikpädagogik	309
Zum wissenschaftstheoretischen Widerspruch zwischen Musikpädagogik und Musikpsychologie	309
Musikpsychologie und die Begründung einer Musikpädagogik als Wissenschaft	310

Musikunterricht in der Schulklasse als experimenteller Versuchsplan	312
Psychologische Forschung als Unterrichtsforschung	314
Bedingungen von Lehren und Lernen im Musikunterricht	316
Kritik am Verhaltensbegriff	325
Probleme der Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse	326
Richtiges Handeln im Widerspruch zur Erkenntnis des Wahren: Beispiele aus der Musikpädagogik	326
Die Erklärungsbedürftigkeit der Psychotechnik: Musik in der Industrie	327
Die nicht vorhersehbare Verwendung wissenschaftlicher Ergebnisse. Beispielsweise musika- lisch gestaltete Werbung	331
Innovationen der Praxis: Musiktherapeutisches Handeln als Anregung musikpsycho- logischer Forschung	333
Die Einschränkung des Erkenntnisanspruchs der Wissenschaft durch den Wissenschafts- charakter der Kunst	335
Literaturhinweise	341
Glossar	345
Namenregister	353
Titelregister	365
Sachregister	366